

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 142. Sonntag, den 22. Mai, 1825.

Die Herrschaft des Geistes.

So lange die Sonne die Erde beschien, hat es auch hier oder dort gute Menschen — Kinder des Lichts — gegeben, Kinder Gottes, des himmlischen Vaters; und alle seine Boten sollten das Gute, wo nicht allgemein, doch größtentheils, in seiner Welt zur Herrschaft bringen. Herrschaft, wo das Licht der Vernunft, der Geist, regiert, ist Vaterschaft; und wäre ein noch lieblicherer Name in der Welt, als Vaterschaft, so müßte man ihn einer solchen Herrschaft des Geistes, des Guten, der Liebe geben. — Menschen vom Geiste Gottes getrieben, sind das Salz der Erde. Jedes Zeitalter, jedes Volk hat die Seinen gehabt, und Gottes Liebe wird auch jedem künftigen Zeitalter und Volke die Seinen geben. Er sey am heutigen Festtage doppelt für diese Liebe gepriesen, der ewige Vater des Lichts und der Liebe! — Auch er, der große Gottgesandte, der uns das hellste Licht vom Himmel in das Thal der Dunkelheiten, der Irthümer und Zweifel brachte und uns in seinem Beispiele zeigte, was der Mensch sey und was er werden könne; der seine Jünger in die Welt aussandte, die Herrschaft des Lichts und der Liebe unter alle Himmelsstriche zu verbreiten, auch er sey heute unter den Opferdüften der verjüngten Blumenflur gepriesen: nicht allein durch Lobgesänge in den Tempeln geprie-

sen, sondern mehr noch durch die heiligen Wallungen ihm ganz geweihter, für Wahrheit und beseligendes Wirken erglühter Herzen. Göttlich groß war sein Plan, leicht und faßlich sein Unterricht, fleckenlos und von himmlischer Klarheit der Spiegel seines uns vorleuchtenden Wandels. — Sie beginnt immer weiter vorzudringen die Leuchte des göttlichen Wortes, und überall freut sich der Mensch, selbst der wildeste, sie kommen zu sehen, sie, durch die er einen Vater erkennen, und Brüder lieben lernt. In alle Zonen ertönt die befehlende Stimme des großen Geistes: Es werde Licht! — Möge die Folgezeit bei uns und bei allen Völkern unter der Sonne durch überzeugende Thaten verkünden: Es ward Licht! —

Kur der Kolik bei den Griechen.

In einem ziemlich großen Dorfe (erzählt Boutier in seinen Gemälden aus Griechenland), in welchem die Nacht mich überfiel, erlebte ich folgenden grotesk-komischen Auftritt:

Die Häuser in diesem Dorfe haben nur ein großes Zimmer, in welchem Mann, Weib, Kind, Reisende, jedes in einem eigenen Winkel auf oder unter den Decken oder Teppichen umher liegen. Neben dem Feuer lag diesmal der Sohn des Hauses, ein Bursche von 18

bis 20 Jahren, der seit einigen Tagen von der Kolik befallen war. Lange hatte ich es ausgehalten, bis es mir endlich nicht länger möglich war, mich, von Insekten zerstoßen, wie an einem Bratspieße auf meinem Lager umher zu drehen. Ich wickelte mich also fest in meinen Mantel, und setzte mich ans Feuer. — Was sah ich hier? Die Mutter holte, durch die unaufhörlichen Seufzer des Kranken bewogen, einen Schlauch herbei, und ich glaubte nicht anders, als daß sie die Absicht habe, ihn zu unserer Abreise mit Wein zu füllen. Aber nein! Es wurde dem stöhnenden Patienten eine Röhre in den Mund gesteckt, und sodann der Schlauch, in welchem man warmes Wasser gegossen hatte, stark gepreßt, und auf diese Weise dem armen Vurschen der Inhalt gewaltsam zugeströmt. Man kann sich leicht denken, wie fürchterlich er sein Gesicht dabei verzogen haben werde, wenn er die ihm zugepumpte Masse nicht sogleich zu verschlucken vermochte, und sich dabei von unerträglichen Schmerzen gefoltert fühlte, während die Mutter und die ganze Familie ihm immer tröstend zuredete, nur tapfer zu schlucken, so werde es bald besser mit ihm werden.

Bonaparte und der Sergeant Junot.

Als Bonaparte im Lager vor Toulon stand, verlangte er einen Sergeanten, der fertig ei-

nige ihm zu diktirende Anordnungen schreiben könnte. Junot erschien und schrieb auf der Böschung einer eben aufgeworfenen Batterie, gegen welche die Feinde ein heftiges Feuer unterhielten. Eben war er fertig, als eine Kugel neben ihm einschlug und ihn ganz mit Erde bedeckte. „Schön!“ sagte er ganz gelassen, „da brauch ich ja keinen Streusand!“ Diese Kaltblütigkeit gefiel dem eben so kaltblütigen Bonaparte. Er verlor den Sergeanten nie aus den Augen und man weiß, wie dieser nachher bis zum Herzog von Abrantes stieg.

Ich bin die Constitution!

Der Stolz äußert sich bei vielen Wahnsinnigen in der Art, daß sie Kaiser, Könige, Fürsten zu seyn wähnen, weil der Wunsch, es zu seyn, so lange sie Herren ihrer selbst waren, sie vornämlich beschäftigt haben mochte. In Nord-Amerika ist die Idee nicht heimisch, weil es keinen Adel, keine Fürsten dort giebt. Aber in Savannah, einer Nord-Amerikanischen Stadt, geht jetzt ein solcher Unglücklicher umher und ruft jedem, der ihm begegnet, zu: Ich bin die Constitution der vereinigten Staaten!

Dr. K. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 14. bis zum 20. Mai sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein unehel. Knabe 2 Jahr, Marien Rosinen, geschiedenen Bermannin, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt.

S o n n t a g. Niemand.

M o n t a g.

Eine Frau 39 Jahr, Frn. Leopold Carl Schoch's, Kunstgärtners Ehefrau, an der alten Burg.

Ein Knabe 3½ Jahr, Hrn. Heinrich Balthasar Kirchner's, Lehrers an der Armenschule, Sohn, in der Holzgasse.

Ein Mädchen 6 Wochen, Joh. Gottlob Richter's, Chaisenträgers Tochter, auf der Ulrichsgasse.

Ein Mädchen 15 Tage, Mstr. Carl Gottlob Wilhelm Gäbler's, Bürgers und Schuhmachers Tochter im Böttchergäßchen.

D i e n s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 51 Jahr, Johann Gottlieb Schiller, Correctioner, im Georgenhaufe.

Ein Knabe 9 Jahr, Mstr. Heinrich Traugott Gleißberg's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, im Kupfergäßchen.

Ein Knabe 2 Jahr, Wilhelm Heinrich Hoffmann's, Handarbeiters hinterlassener Sohn, auf der Quergasse.

Ein uneheliches Mädchen 14 Wochen, Friederiken Mdbiuffin, Einwohnerin Tochter, in den Straßenhäusern.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 65 Jahr, Hrn. August Friedrich Stahl's, Bürgers und Gramers Witwe, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Mädchen 2¼ Jahr, Mstr. Gottfried Bernhard Trobler's, Bürgers und Glasers Tochter, in der Hainstraße.

Ein Knabe 36 Wochen, Hrn. Carl August Habersang's, Königl. Sächs. Ober-Postamts-Schreibers Sohn, auf der Quergasse.

Ein Mädchen 12 Wochen, Andreas Schmidt's, Wollarbeiters Tochter, in der Ritterstraße.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 73 Jahr, Herrn Johann Gottfried Köhler's, Rath's-Wollwaage-Einnehmers Witwe, auf der Johannisgasse.

Ein Knabe 12 Wochen, Hrn. Aug. Ferd. Köhler's, Bürgers u. Gramers Sohn, im Brühl.

Ein Mädchen 9 Tage, Johann Heinrich Bernhard's, Polizei-Soldatens Tochter, auf der Sandgasse.

Ein Mädchen 4 Tage, Gotthelf Otto's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, am Grimma'schen Steinwege.

F r e i t a g.

Ein Mann 64 Jahr, Johann Christian Göricke, Einwohner, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Knabe 27 Wochen, Johann Friedrich Fleischer's, Einwohners Sohn, auf der Hintergasse.

Ein Zwillingeknabe 5 Wochen, Hrn. Johann Samuel Hantsche's, Rath's-Copistens Sohn, ebendasselbst.

7 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. Zusammen 20.

Vom 18. bis 19. Mai sind getauft:

17 Knaben, 15 Mädchen. Zusammen 32 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. Bei uns ist zu haben:

Das Brustbild der Königin Maria Stuart.

Sauber lithographirt. Preis 4 Gr.

Heinsius'sche Buchhandlung, Nikolaihof Nr. 761.

Wohnungs-Veränderung. Ich habe mein zeitheriges Logis auf dem Neuen Kirchhofe, Dörings Haus Nr. 280, verlassen und wohne jetzt in der Salomonis-Apotheke.

Leipzig, den 21. Mai 1825.

F. W. Hübner, D. med.

Anerbieten. Einige junge Mädchen (ohngefähr von 14 bis 16 Jahren) können noch zur Arbeit im Hause und dauerhaft angestellt werden. Auch wird fortwährend Arbeit außer dem Hause gegeben (Nähterei) Kauz Nr. 870, im Seitengebäude 2 Treppen hoch, rechts, von früh 7—12 und von 1—7 Uhr.

Gesuch. Zu Johanni ist ein Dienst für einen gesunden jungen Menschen offen. Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Köchin gesucht. Eine geschickte, mit empfehlenden Attestaten versehene Köchin wird zu Johanni d. J. von einer hiesigen Herrschaft in Dienst gesucht, und hat sich zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Es wird ein gut gebildeter junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt, und rechnet, auch die Bedienung versteht, von einem Rechtsgelehrten, welcher viele Gerichtsbestellungen hat, durch den Lieuten. Günther, in der Reichsstraße Nr. 546, gesucht.

Logis gesucht. Eine stille solide Familie sucht zu Michaeli d. J. ein mittleres Logis von circa 90 bis 110 Thlr., in der Gegend des innern Petersthores oder vor demselben, und bittet die Nachweisungen hierüber in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 355 ist zu Michaelis die zweite Etage zu vermieten. Nähere Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine gewölbte Niederlage mit freier Einfahrt auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275. Das Nähere daselbst 1ste Etage.

Zugelaufener Hund. Ein großes Windspiel, männlichen Geschlechts. Der Eigenthümer hat sich zu melden Quergasse Nr. 1360, im Hintergebäude.

Thorzetteln vom 21. Mai.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Vormittag.		Auf der Berliner Giltpost: Hr. Gärtlermstr. Adler,	
Die Breslauer reitende Post	2	a. Berlin, nebst Gesellsch., in Nr. 1165	1
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	6	Hr. Criminal-Richt. Immermann u. Frau Kriegsrath. Immermann, v. Magdeb., im S. de Pr.	4
Hr. Hof-Juwelier Pldterll, von Dresden, im gold. Adler	7	Kanstädter Thor.	U.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Bibliothekar Semmler, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. D. Thienemann, v. hier, v. Dresden	9	Vormittag.	
Hrn. Buchhdlr. König u. Seyse, a. Bremen, v. Dresden, pass. durch	10	Die Stollberger fahrende Post	4
Hr. D. Seyne, v. Lübben, pass. durch	12	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Hrn. Particul. Forster u. La Trobe, v. London, passirt durch	1
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	3
Die Berliner Giltpost	5	Hr. Sammerath Braun, v. Gotha, im g. Adler	3
Vormittag.		Hr. Forstmstr. Braun, v. Gotha, im g. Adler	5
Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Kunze, aus Magdeburg, pass. durch	9	Hospitalthor.	U.
Die Magdeburger fahrende Post	10	Vormittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	11	Die Freiburger fahrende Post	5
		Die Annaberger fahrende Post	8
		Die Poser Diligence	10